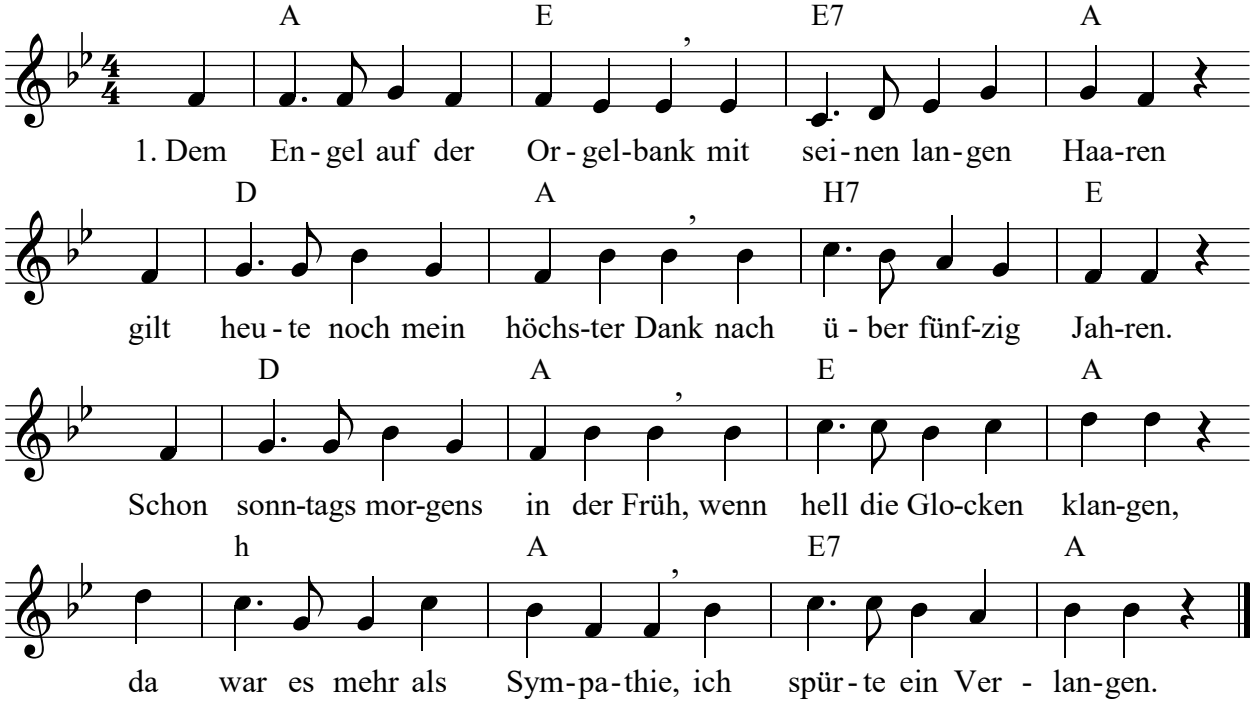
Der Engel auf der Orgelbank

Gitarrengrriffe mit Capo I

T: Erwin Sohnius 2007
M: Christian Hählke 2020



2. Denn immer lag in meinem Sinn ein einziger Gedanke,
   nur diese Orgelspielerin, dass ich vor Lieb fast krankte.
   Wie oft hab ich hinauf geschielt, hoch zur Empore droben,
   zum Engel, der die Orgel spielt, auch manchmal bei den Proben.

3. Doch war es nicht der Orgelklang, der mich zur Kirche führte,
   nicht Predigttext, auch nicht Gesang, da sie mich interessierte.
   Sie war für mich ganz ohne Fehl, da mache ich kein Hehle,
   ein wohlgeformtes Kronjuwel, der Engel meiner Seele.

4. Sie sagt zu meinem Antrag "Ja", trotz aller meiner Schwächen.
   Ich führte sie zum Traualtar und gab ihr mein Versprechen.
   Dem lieben Gott sei Ehr und Dank, der Freud und Liebe spendet,
   den Engel auf der Orgelbank, den hat er mich gesendet.

5. Nun spielt sie fünfzig Jahr und mehr dem Herrn zum Lob und Preise,
   wie lange noch, das weiß zur Er, nur Er hält die Beweise.
   Es kommen einst ganz sicherlich von droben die Befehle,
   für mich bleibt sie wohl ewiglich der Engel meiner Seele.

Rechte: bei den Autoren
(haehlke@web.de)